

statistik.aktuell

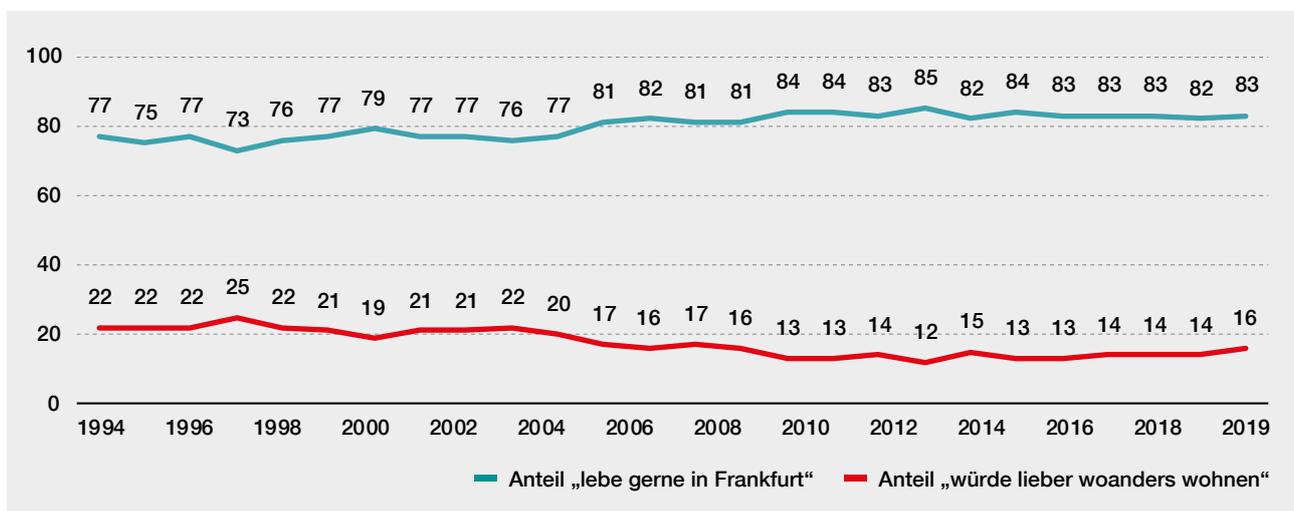
Frankfurter Bürgerbefragung 2019: Bindungen an die Stadt und Zufriedenheit mit Lebensbereichen

Die Bindungen der Frankfurterinnen und Frankfurter an ihre Stadt sind nach wie vor ungebrochen hoch und erreichen die in den Vorjahren ermittelten Werte. Unübersehbar sind allerdings die ausgesprochen differenzierten Urteile über einzelne Lebensbereiche, wie sie sich in den Ergebnissen bereits seit einiger Zeit abgezeichnet hatten. Besonders in den Bereichen Autoverkehr, öffentliche Verkehrsmittel und Radwegenetz sind die Bewertungen erneut kritischer ausgefallen. Die Ergebnisse basieren auf der im Dezember 2019 durchgeführten Bürgerbefragung. Die Auswirkungen der ab Ende Januar 2020 auf Europa übergesprungenen Corona-Epidemie sind daher nicht in den Ergebnissen enthalten.

Frankfurterinnen und Frankfurter fühlen sich auch weiterhin wohl in ihrer Stadt

Die emotionale Attraktivität der Stadt liegt weiterhin auf hohem Niveau und ist im Vergleich zum Vorjahr etwas höher ausgefallen. Mehr als vier von fünf (83 %/+1 %-Punkt) der 1395 Befragten, die sich an der Umfrage beteiligt haben, „leben gerne in Frankfurt“ und rund jede/-r Sechste „würde lieber woanders wohnen“ (16 %/+2 %-Punkte). Auch bei der Globalzufriedenheit mit der Stadt zeigen sich wie in den Vorjahren fast zwei Drittel (65 %/-1 %-Punkt) mit „Frankfurt allgemein zufrieden“, nur eine kleine Minderheit ist mit der Stadt „allgemein unzufrieden“ (7 %/+1 %-Punkt). Nach wie vor besonders hoch fällt die Zufriedenheit der Frankfurterinnen und

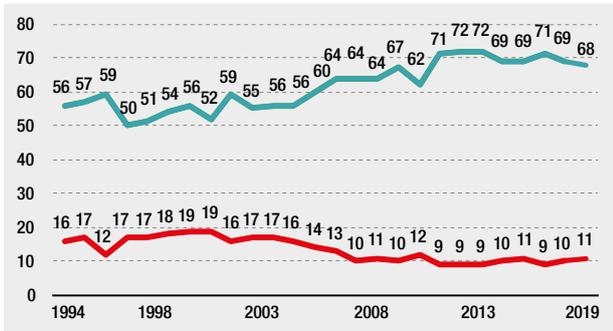
Bindung an Frankfurt 1994 bis 2019



Angaben in %.

Zufriedenheit mit ausgewählten Lebensbereichen 1994 bis 2019

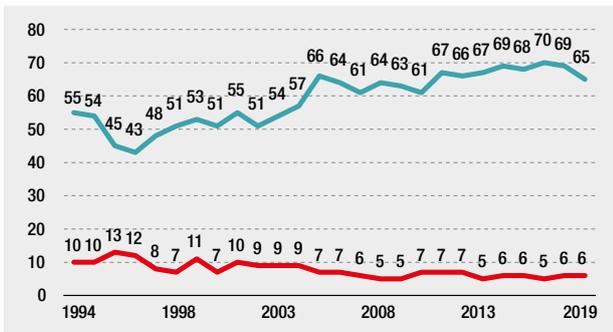
Abfallbeseitigung/Müllabfuhr



Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten



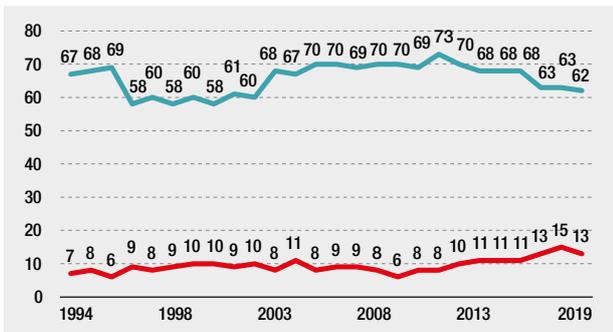
kulturelle Einrichtungen/Veranstaltungen



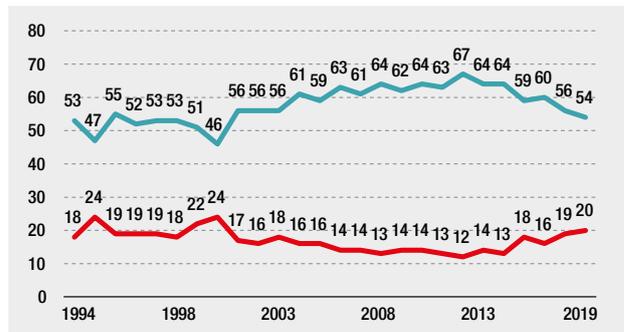
Parks und Grünanlagen



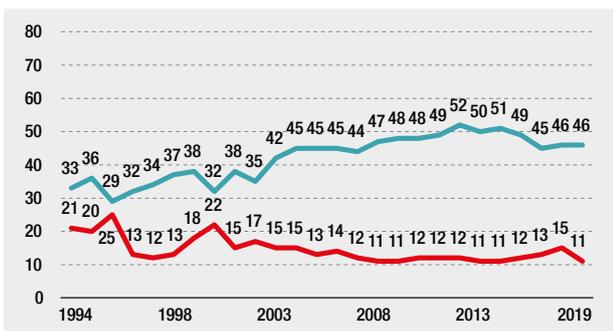
ärztliche Versorgung



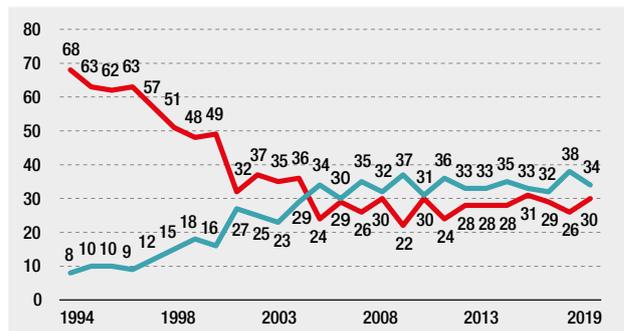
öffentliche Verkehrsmittel



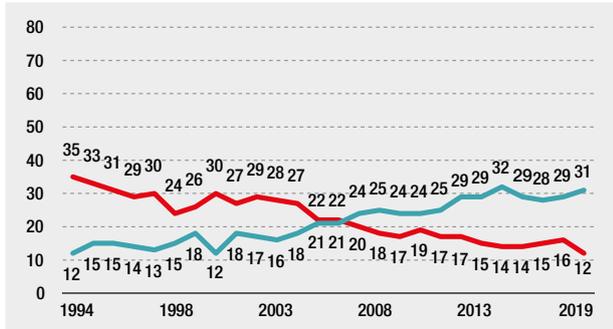
Sportanlagen/Schwimmbäder



öffentliche Sicherheit

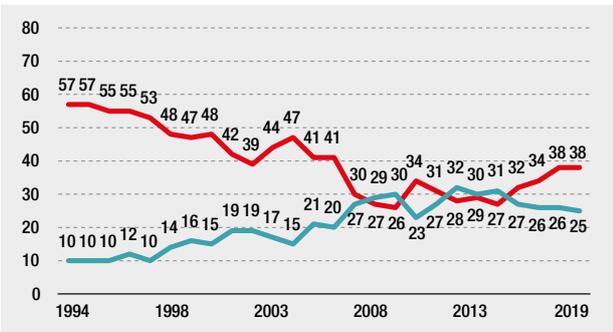


Spielmöglichkeiten für Kinder

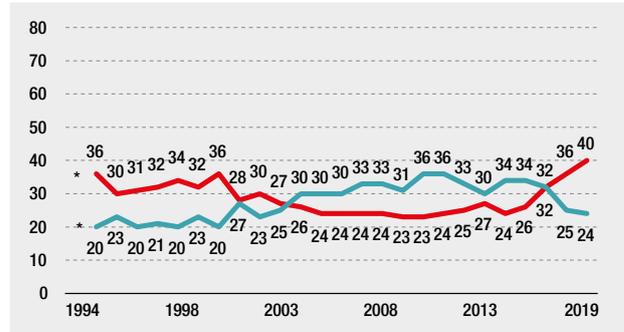


Frankfurter mit der „Abfallbeseitigung/Müllabfuhr“ (68 %/-1 %-Punkt) und den „Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten“ (66 %/-2 %-Punkte) aus. Auch die „kulturellen Einrichtungen/Veranstaltungen“ (65 %/-4 %-Punkte) erfahren bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt überwiegend positive Resonanz. Allerdings ist hier auch ein deutlicher Rückgang der positiven Bewertungen zu verzeichnen, seit dem Jahr 2012 wurden regelmäßig bessere Werte gemessen als diesmal. Auf Rang vier und fünf der Skala liegen die „Parks und Grünanlagen“ (63 %/unverändert) und die „ärztliche Versorgung“ (62 %/-1 %-Punkt).

Sauberkeit der Luft



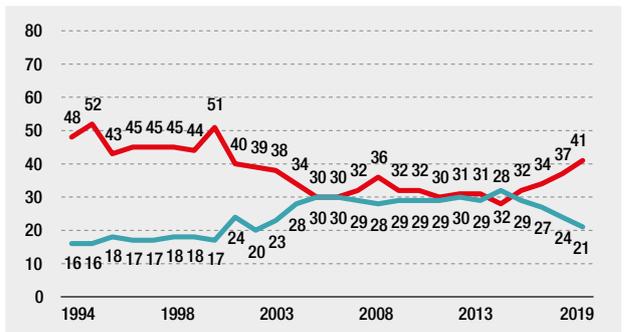
Radwegenetz



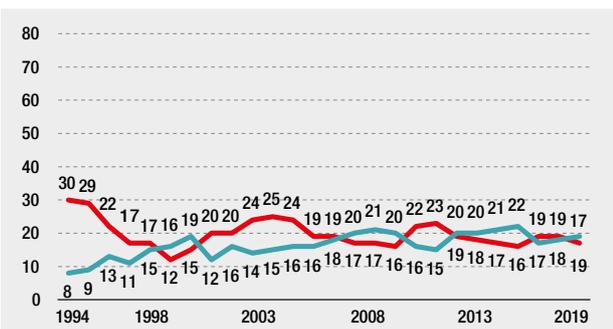
weiterführende Schulen



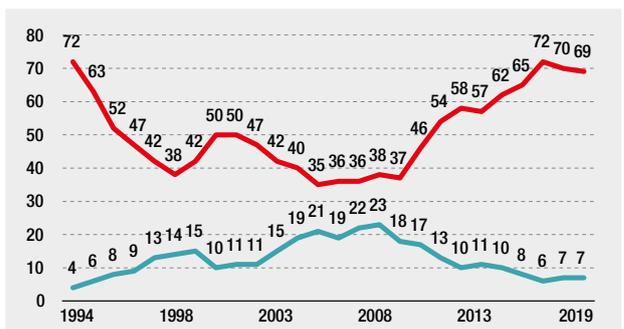
Regelung des Autoverkehrs



Kindergärten/Kindertagesstätten



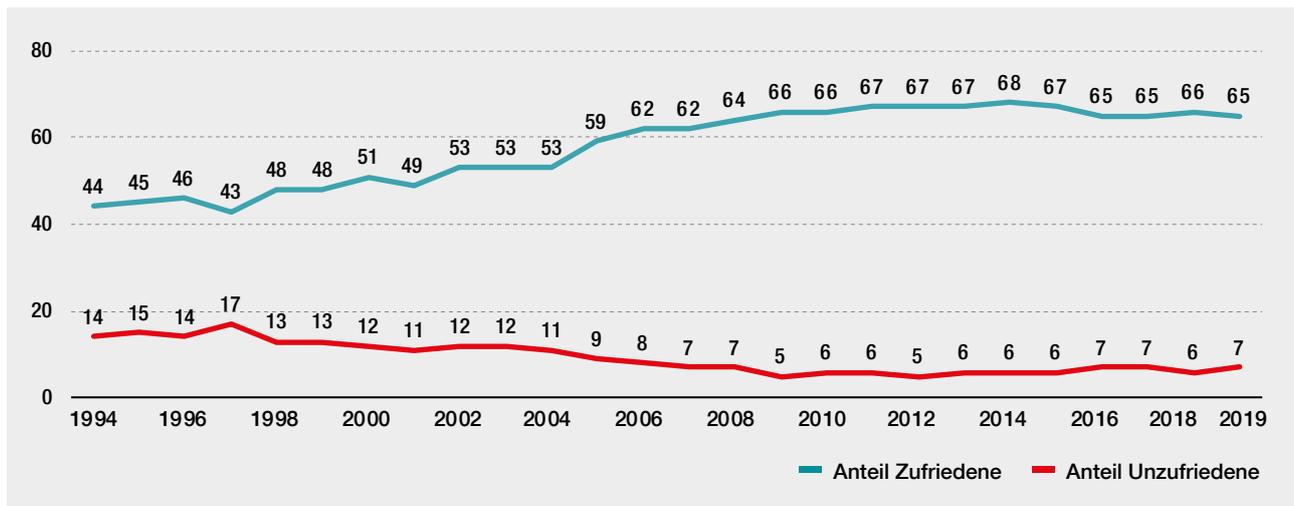
Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt



Angaben in %, sortiert nach Anteil „Zufriedene“, fünfstufige Skala. * wurde 1994 nicht gefragt.

Anteil Zufriedene
Anteil Unzufriedene

Zufriedenheit mit Frankfurt allgemein 1994 bis 2019



Angaben in %, fünfstufige Skala.

Wohnungsmarkt bleibt Frankfurter Sorgenkind

Der Wohnungsmarkt löst nach wie vor die größte Unzufriedenheit (69 %/-1 %-Punkt) bei den Frankfurterinnen und Frankfurtern aus. Nach den erheblichen Steigerungsraten seit dem Jahr 2010 von damals 37 Prozent um fast das Doppelte auf einen Anteil von 72 Prozent „Unzufriedene“ (+94 %) im Jahr 2017, war in den letzten beiden Jahren erstmals keine weitere Zunahme, sondern eine Konsolidierung auf hohem Niveau zu verzeichnen. Ähnlich wie bei der Frage nach den größten Stadtproblemen ist damit nach dem Verlaufshoch des Jahres 2017 eine leichte Entspannung der Einschätzungen durch die Bevölkerung eingetreten.

Öffentliche Verkehrsmittel, Autoverkehr und Radwege sorgen zunehmend für Unzufriedenheit

Zunehmend kritischer werden die Urteile der Bürgerinnen und Bürger der Stadt hinsichtlich der öffentlichen Verkehrsmittel. Nur noch die Hälfte (54 %/-2 %-Punkte) der Frankfurterinnen und Frankfurter sind mit den „öffentlichen Verkehrsmitteln“ zufrieden, von 20 Prozent (+1 %-Punkt) wurde die gegenteilige Bewertung abgegeben. Seit dem

Allzeithoch des Jahres 2013 (67 % Zufriedene) hat sich die Stimmungslage immer weiter eingetrübt. Auch die „Regelung des Autoverkehrs“ wurde in den letzten Jahren immer schlechter beurteilt, so unzufrieden (41 %/+4%-Punkte) wie diesmal waren die Frankfurterinnen und Frankfurter seit dem Jahr 2001 nicht mehr. Die über lange Jahre vergleichsweise positive Beurteilung des Radwegenetzes hat sich in den letzten beiden Jahren ebenfalls stark verändert. Der Anteil der Unzufriedenen liegt diesmal mit 40 Prozent (+4 %-Punkte) so hoch wie nie.

Zufriedenheit mit öffentlicher Sicherheit nach dem Vorjahreshoch wieder etwas niedriger

Bei dem traditionell von den Frankfurterinnen und Frankfurtern immer sehr sensibel beurteilten Bereich der öffentlichen Sicherheit war im Vorjahr ein hoher Zuwachs der Zufriedenheit zu verzeichnen, damals waren die Frankfurterinnen und Frankfurter mit 38 Prozent so „zufrieden“ wie noch nie. Dieser hohe Wert konnte nicht wieder erreicht werden. Mit 34 Prozent (-4 %-Punkte) liegt der Anteil der Zufriedenen aber immer noch im oberen Bereich der in den letzten Jahren gemessenen Werte. Dob

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 069 212-71555, Fax: +49 069 212-36301

E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de

http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell



Adresse